Grock

Autor(en): **Lindi [Lindegger, Albert]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 15

PDF erstellt am: **30.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kurpfuscher.

Wir haben in unserer letzten Nummer die soziologische Struktur des Kurpfuscherproblems dargestellt und werden in der nächsten Nummer auf die Ursachen der medizinischen Vertrauenskrise näher eingehen. Wir hoffen damit den polemischen Streit auf den fruchtbaren Boden sachlicher Diskussion zu bringen. Dass eine solche Auseinandersetzung notwendig ist, beweist uns das unverminderte Anhalten der Zuschriften auf unsere Sondernummer «Kurpfuscher». Auf unserem Schreibtisch häuft sich ein ansehnlicher Stoss von Broschüren für und gegen die Kurierfreiheit. Ganz abgesehen von ihrem Inhalt ist allein schon ihre Auflage ein sprechender Ausdruck für das leidenschaftliche Für und Wider in dieser heiklen und sozial bedeutsamen Frage. Wie gereizt viele Vertreter, sowohl der akademischen Kreise, als auch der Naturheilmethode, auf das Wort «Kurpfuscher» reagieren, davon einige symptomatische Proben...

Ein Dr. med. schickt uns unsere Sondernummer mit einem hämischen Gedicht zurück, dessen Pointe auf ein Inserat in unserem Blatte abzielt, wo ein anderer Dr. med. sein Naturheil-Institut empfiehlt — schon das Wort «Naturheilmethode» scheint demnach auf gewisse Dr. med. zu wirken wie ein rotes Tuch...

Anonym erhalten wir die bekannte Broschüre über das Kindersterben von Lübeck (betitelt: Eine Dokumenten-Sammlung von Dr. med. Walter Kröner), und dazu den gereizten Vermerk:

... Eine Antwort auf Ihre «Schmarren-Nummer» Kurpfuscher. Gelegentlich erhalten Sie mehr und wenn Sie gerecht sein wollen, so werden Sie Einsicht nehmen...

Aus Heiden bringt uns die Post die Broschüren der Seebacher Wunderdoktorin mit einem handschriftlichen Schreiben der Verfasserin. Die sprachliche Ungereimtheit ist wohl aus der Fremdsprachigkeit der weisen Frau zu erklären. Möglich auch, dass der Aerger sie verwirrte, denn gerade sie darf unsere Sonder-Nummer mit Recht auf sich beziehen. Typisch der vorgedruckte Titel. Er verspricht uns..

Heilung sämtlicher innerer Krankheiten ebenfalls Malaria

wobei das Wort «sämtlicher» in einer Anwandlung vorsichtiger Bescheidenheit mit Tinte kräftig ausgestrichen ist. Der Brief lautet...

Sondernummer —

Die genante Kurpfuscher müssen heilen was die von Prof. Dr. Verpfuschten Sind. Da haben Sie auch mehrere beweise was diese Moderne Wissenschaft mit der hilfe der Fromme Geistlichkeit leistet. Und können Sie auch Wunderbaren Ihre Schweizerische Humoristische — ebenfalls Satirische Wochenschrift, die nächsten ohne weiteres bekümmert Schreiben.

Mit alle Hochachtung Grüsse Frau D'A.

Neben diesem typischen Geschrei aus jenen Kreisen, die sich mit Recht betroffen fühlen, stehen die gemässigten Proteste der ernsthaften Naturärzte und ihrer Freunde. Wie gross aber auch hier das Misstrauen

GROCK



Das Ausland hat ihn gross gemacht und dreissig Jahre hintendrein heisst's: unser grosser Schweizer!

gegen jede Art privilegierter Organe ist, beweist folgende Briefstelle...

Sollten Sie durch Herausgabe der betr. Nummer beabsichtigt haben, jede Art ausserpatentliche Kurierfreiheit zu karikieren, so drängt sich mir die Annahme auf, ob vielleicht der schweiz. Aerzteverband hinter dieser «Kurpfuschernummer» steckt. Sollte dies der Fall sein, so wird offenbar, welcher Mittel sich heute die Schulmedizin bedienen muss, um immer heller sehende Volkskreise für ihre deroutierten Heilmethoden zu animieren.

Durchaus sympathisch in Haltung und Form ist folgendes Schreiben, mit dem wir für heute unsere Reihe abschliessen wollen...

Wenn man Uebelstände kritisieren, bezw. geisseln will, — was durchaus seine Berechtigung haben mag, — muss bei aller Satyre und Ironie in Wort und Bild der durchaus ehrliche Wille erkennbar sein, der Allgemeinheit bezw. gewissen Kreisen nützen zu wollen, hinein zu zünden in offene und geheime Schäden, um die kompetenten Stellen zur Abhilfe, resp. um das Publikum zum Nachdenken und zur Abkehr zu veranlassen. Wo aber einseitige Einstellung, Neid, Gehässigkeit, blinde Parteinahme, ohne Prüfung der Gegensätze obwaltet, um in Prosa, Poesie und Karikatur die Extreme bestimmter Richtungen zur Allgemeinheit zu stempeln und zu geisseln, da geschieht bewusst oder unbewusst Unrecht, was im recht denkenden Publikum empfunden wird und dabei gerade das Gegenteil von dem bewirkt, was ursprünglich beabsichtigt war: Unverbrüchliches Festhalten an dem, was in unkorrekter Verallgemeinerung der Extreme persifliert wurde. So wäre es eine krasse Ungerechtigkeit, den Aerztestand in gleicher Weise zu behandeln, weil — von demselben selbst zugegeben, — eine bestimmte Zahl dieses Standes in sehr eigentümlicher Weise operiert. So ist absolut festgestellt, dass gerade die mehr als bedenklichen Diagnosen, Prognosen und Dispositionen nicht nur im klar denkenden Publikum, sondern bei den wirklich tüchtigen Aerzten scharfe Kritik, und beim Ersteren Abkehr von den Wissenschaftern, nicht zum Schaden der «Kurpfuscher», bewirkt hat. Und dass es bei den Letztgenannten, prädestinierte Helfer, ehrliche, mit bedeutendem Wissen ausgerüstete Leute gibt, wird auch in besten Kreisen, aus Erfahrungen heraus, zugegeben. Und gerade die organisierten «Wilden» sind mit allen Mitteln bestrebt, die Räudigen ihres Standes unschädlich zu machen.

Und, sind es nicht die Erfolge, bezw. Misserfolge, welche dem Einen oder Andern dieser «Stände» ihre Klientschaft zu- oder wegführt? Kann der moderne, zum analytischen Denken angehaltene Mensch nicht unterscheiden, wo gefordertes Vertrauen zu Recht besteht? Gehört zur gerechten Beurteilung der Umstände neben dem Fachwissen nicht ebenso sehr gesunder Menschenverstand und scharfe, angeborene Beobachtungsgabe? Wir überlassen es getrost dem vernünftig und ehrlich urteilenden Publikum, die beidseitig vorhandenen Extreme auszuscheiden, um dann offen und furchtlos für das Gute und die Guten einzustehen. C. F. -H-

Heiratswunsch. Diesmal nicht. Rückporto fehlt.

C. R.

Ihr Märzgedicht kam ungünstig gerade nach Redaktionsschluss und könnte nunmehr erst im April erscheinen, weshalb wir verzichten müssen. Auf Wiedersehen.

E. Sch. in Z. Polizei-Rapporte erscheinen.

Höfliche Anfrage.

Euer Wohlgeboren frage höfl. an, ob jene beiden Beiträge aus Sendung vom 22. Mai 1930 wirklich noch nicht erschienen sind? Weder Beleg noch Honorar erhalten. Darf ich wieder etwas senden?

Ergebenst L. E.

Mitglied des «Allgemeinen Schriftstellervereines» und des «U. Oe. Schriftsteller-Verbandes».

Unser Wohlgeboren, weiss von nix mehr. Verzeihung!... und schickens halt bald wieder was.

Pazifistische Rechnung.

Lieber Spalter!

In Deiner No. 12 hast Du unter «Lauf der Welt» die lakonische Bemerkung gebracht: 1000 Millionen Franken. Die englische Re-

BASEL
Hotel Metropole-Monopole
Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 37.64
U. A. MISLIN, Direktor.